



Neue Aufgaben für den LMR

Landesmusikrat übernimmt Trägerschaft für alle Landesjugendensembles und Landeswettbewerbe in Rheinland-Pfalz.

Nachdem der Landesmusikrat die Sommer- und Herbstarbeitsphasen 2012 des Landesjugendorchesters unter der Leitung von Geschäftsführer Etienne Emard kommissarisch übernommen hatte, wurde in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur über die Zukunft der Trägerschaft des Landesjugendorchesters diskutiert.

Um eine einheitliche Lösung herbeizuführen, wurden dem Landesmusikrat zum 1. Januar 2013 alle Landesjugendensembles und Landeswettbewerbe in Rheinland-Pfalz übergeben.

Neben dem LandesJugendBlasOrchester und dem JugendEnsembleNeueMusik sind somit neu in der Trägerschaft das Landesjugendorchester, der Landesjugendchor und das Landesjugendjazzorchester „Phoenix Foundation“. Die beiden letztgenannten Ensembles werden weiterhin von deren bisherigen künstlerischen und organisatorischen Leitern betreut: Albrecht Schneider bleibt dem Chor und Frank Reichert der Phoenix



Der Landesjugendchor bleibt unter der Leitung von Albrecht Schneider (ganz rechts im Bild)

Foundation in bewährter Art und Weise erhalten. Das Landesjugendorchester wird einen neuen Manager erhalten, der sich auch dem nun ebenfalls zum Landesmusikrat gehörendem Wettbewerb „Jugend musiziert“ annehmen wird. Der Landeswettbewerb wird zur Wahrung einer Kontinuität jedoch weiterhin von Jürgen Peukert mitbetreut, der als Vorsitzen-

der des Landesausschusses auch nach seiner Pensionierung im Sommer 2013 seine Arbeit ehrenamtlich fortsetzen möchte.

Auch der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ ergänzt nun den Jazzbereich des Landesmusikrats und wird von Präsidiumsmitglied Ulrich Adomeit betreut.

» Fortsetzung S. 3



S. 10
„Nachwuchs trifft auf Profis“ – Die Herbstarbeitsphase 2012 des Landesjugendorchesters



S. 12
„Bigband Sound“ – Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester in Dresden

Neue Aufgaben für den LMR

» Fortsetzung von S. 1

Angestrebt ist hier eine engere Anbindung an die „Phoenix Foundation“ um aus dem Kreis der talentierten Teilnehmern des Wettbewerbs mögliche Musikerinnen und Musiker für das Landesjugendjazzorchester zu finden. Ebenso wird durch die Integration von „Jugend musiziert“ eine engere Anbindung an die weiteren Landesjugendensembles möglich. So wird eine kontinuierliche Arbeit und stärkere Vernetzung der Jugendfördermaßnahmen des Landes möglich. Bewährte Dozenten aus den Jugendensembles sollen auch als Juroren in den Wettbewerb eingebunden sein um die Förderung des talentierten rheinland-pfälzischen Nachwuchses begleiten zu können.

Als Ergänzung zu den bestehenden Strukturen wird der Landesmusikrat für jedes der Jugendensembles einen Projektbeirat gründen, in dem Fachvertreter die künftige Entwicklung der Ensembles begleiten können.

Der Landesmusikrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen und alten Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitgliedern der neuen Projektbeiräte im Sinne der musikalischen Jugendförderung in Rheinland-Pfalz! ■



Die „Phoenix Foundation“ – das Landesjugendjazzorchester – unter der Leitung von Frank Reichert.



Das Landesjugendorchester ist das größte der neuen Jugendensembles beim Landesmusikrat und feiert 2013 sein 40jähriges Bestehen.

Private Musikschulen bleiben umsatzsteuerfrei

Die geplante Änderung im Jahressteuergesetz 2013, wonach private Bildungsanbieter und damit auch private Musikschulen der Umsatzsteuerpflicht unterliegen würden, entfällt.

Auch durch den vehementen Protest des Landesmusikrats konnte die geplante Neuregelung des Bundesministeriums der Finanzen verhindert werden. Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz reagierte als erster Landesmusikrat mit einer Stellungnahme des Präsidiums auf die Pläne des Bundesministeriums für Finanzen. Darin machte er darauf aufmerksam, dass die Musikschulen in privater Trägerschaft gemeinsam mit den Musikschulen in öffentlicher Trägerschaft einen bedeutenden Anteil an der kulturellen Bildung haben und in den letzten Jahren eine immer wichtigere

Rolle bei der musikpädagogischen Grundversorgung insbesondere in den ländlichen Gebieten einnehmen. Eine Umsatzsteuerpflicht der privaten Musikschulen hätte zur Folge gehabt, dass die faktische Erhöhung der Gebühren zu Lasten der Familien ginge, die ihren Kindern eine gute musikalische Ausbildung ermöglichen wollen.

Peter Stieber, Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, begrüßt deshalb die Entscheidung, dass eine Umsatzsteuerpflicht für private Bildungsanbieter nicht in das Jahressteuergesetz 2013 aufgenommen wird: „Durch die Initiative des

Landesmusikrats Rheinland-Pfalz wurde in der Herbst-Tagung der Konferenz der Landesmusikräte eine gemeinsame Stellungnahme entwickelt und in einer konzertierten Aktion der Länder alle Bundestagsabgeordnete aufgefordert, sich gegen die Neuregelung auszusprechen. Es ist letztlich ein Erfolg für die privaten Musikschulen, die einen erheblichen Beitrag zur kulturellen Bildung leisten. Dank gebührt auch den politischen Parteien, die sich in diesem Fall unisono für die Sache der musikalischen Bildung eingesetzt haben.“ ■